



Einige alte Briefe

ist Eigentum

der Frau Margarethe Lent
geb. Höfer

Leipzig - Q. 28

Höfermanns Haus 28. T. 4.

Zu der
S u c i u s =
u n d
S i m m e r m a n n i s c h e n
glücklichen
V e r b i n d u n g,

So am 13. Octobr. im Jahr 1750,
zu Döbeln geschah,

Wollten

hierinnen ihren schuldigsten Glückwunsch abstaten

Der Jungfer Braut

als

Ihrer geliebtesten Schwester

aufrichtig ergebenste

Brüder.

Dresden, gedruckt bey Johann Wilhelm Harpetern.

2009 4 002242 angeb. 76



Wenn sich Geschwister zärtlich lieben
Das will fast nicht mehr Mode seyn:
Einander hasen und betrüben
Gilt als ein Recht, so sehr gemein.

Da höret man oft frey bekennen
Wie eins das andre arm gemacht,
Den guten Ruf in Schande bracht,
Und dieses pflegt man recht zunennen.

So siehet man ein Bündniß brechen,
Das Gott durch die Natur gestift,
Wenn die sich an einander rächen,
Da Rache selbst den Rächer trift.
Ein solcher Sinn muß nie erwegen,
Man lege ihm mit Recht zur Last,
Daß die einander sind verhaßt,
Die unter einer Brust gelegen.

Geliebte Schwester solch Bezeigen
Das Falschheit nur zum Grunde hat,
Bleibt lasterhaften Seelen eigen
Und findet bey uns keine statt:
Wir wollens ihnen überlassen,
Ihr falscher Wahn verführet uns nicht;
Verwandschaft, Zärtlichkeit und Pflicht
Verbinden uns den Kiel zu faßen.

Du kennst vorlängst schon unsre Liebe,
Da Zärtlichseyn zum Grunde liegt;
Du siehst die ächten Freundschafts-Triebe,
Dadurch sie täglich Wachsthum kriegt.
Wie könnten wir anjeko schweigen,
Da Gott so wohl an Dich gedacht:
Nein, das was Dir Vergnügen macht,
Soll auch von unsrer Liebe zeigen.

Wir freuen uns bey Deinem Glücke,
Mit innigster Zufriedenheit:
Wir gönnen Dir, die holden Blicke,
Die Dir ein treues Herze weyht.
Dein Bündniß das heut wird getroffen,
Macht völlig unsre Wünsche wahr;
Des Höchsten Weisheit offenbar
Und läßt uns noch viel Gutes hoffen.

Gewisse Hofnung muß sich gründen
Auf Tugend, Treu und Redlichkeit:
Wo diese Sitz und Wohnung finden,
Da hat man richtig prophezeit.
Drum kann nicht unsre Hofnung trügen,
Weil Tugend selbst die Tugend wählt:
Sie treulich liebt, sich ihr vermählt:
So weislich weiß es Gott zu fügen.

Hochwerthste Eltern Eure Freude
Bermehrt hierbey auch unsre Lust,
Wir sehen daß bey Euch auch heute,
Vergnügen herrschet in der Brust:
Ihr sehet Euer treu Bemühen
Der unverrückten guten Zucht;
So unser Bestes stets gesucht,
Von neuen Früchte nach sich ziehen.

Ihr rühmt des Höchsten Allmächts Güte,
Erkennt daß es von Ihm geschehn,
Daß Ihr mit lobenden Gemüthe
Könnt Eure Kinder glücklich sehn.
Wie sieht man Euch die Hände falten,
Ihr eilet betend zum Altar,
Daß Gott uns ferner vor Gefahr
In seinem Schutze woll erhalten!

Ihr laßet mit geneigten Willen
Die letzte Tochter von Euch gehn;
Das kann den Abschieds-Jammer stillen,
Weil was geschieht, von Gott geschehn.
Ihr wißet Sie in treuen Händen,
Denn Der Sie liebt, Den Sie verehrt,
Hält Sie vor allen Schätzen werth,
Man sieht Ihm Herz und Hand verpfänden.

Geschätzter Bräutigam den man heute
Bergmüht als unsern Bruder sieht,
Wir freuen uns bey Deiner Freude,
Die frohe Wünsche nach sich zieht.
Die Treue ist an Dir zu loben,
Dein redlich Herz vollkommen werth,
Daß man Dich liebt, daß man Dich ehrt,
Und Dir erweist, der Freundschaft Proben.

Nehmt endlich noch von unsern Händen
Beliebtes Paar den Glückwunsch an,
Damit wir Lieb und Treu verpfänden,
Das Herze bleibt Euch zugethan:
Vollkommnes Heyl und Wohlergehen
Beglücke täglich Euren Stand;
Hingegen sey Euch unbekannt
Woraus ein Unfall kann entstehen.

•

Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

digitalisiert:

angeb. 212	PPN:	320466663
" 213	"	32046735X
" 214	"	320468650
" 215	"	320469107
" 216	PPN:	320470059

SLUB DRESDEN



3 2349243

2009 4 00 2242

